www.heimatblatt-wolkenstein.de

echt erzgebirge

Wolkensteiner Heimat- & Anzeigenblatt

unabhängiges Heimat- und Anzeigenblatt für die Stadt Wolkenstein einschließlich der Ortsteile Gehringswalde mit Kurbad Warmbad, Falkenbach, Hilmersdorf und Schönbrunn

Kostenlos an alle Haushalte | sonst. Preis 1,00 EUR

11. Ausgabe - 29. Januar 2014

› Ortsumgehung Falkenbach

› Aus der Dorfchronik Hilmersdorf geplaudert

› Neues vom Militärhistorischen Museum Wolkenstein

› Dokumentation Die Tausender des Erzgebirges

› Wolkensteins Geschichte

› Veranstaltungen in Wolkenstein und Umgebung

› Faschingsbeginn

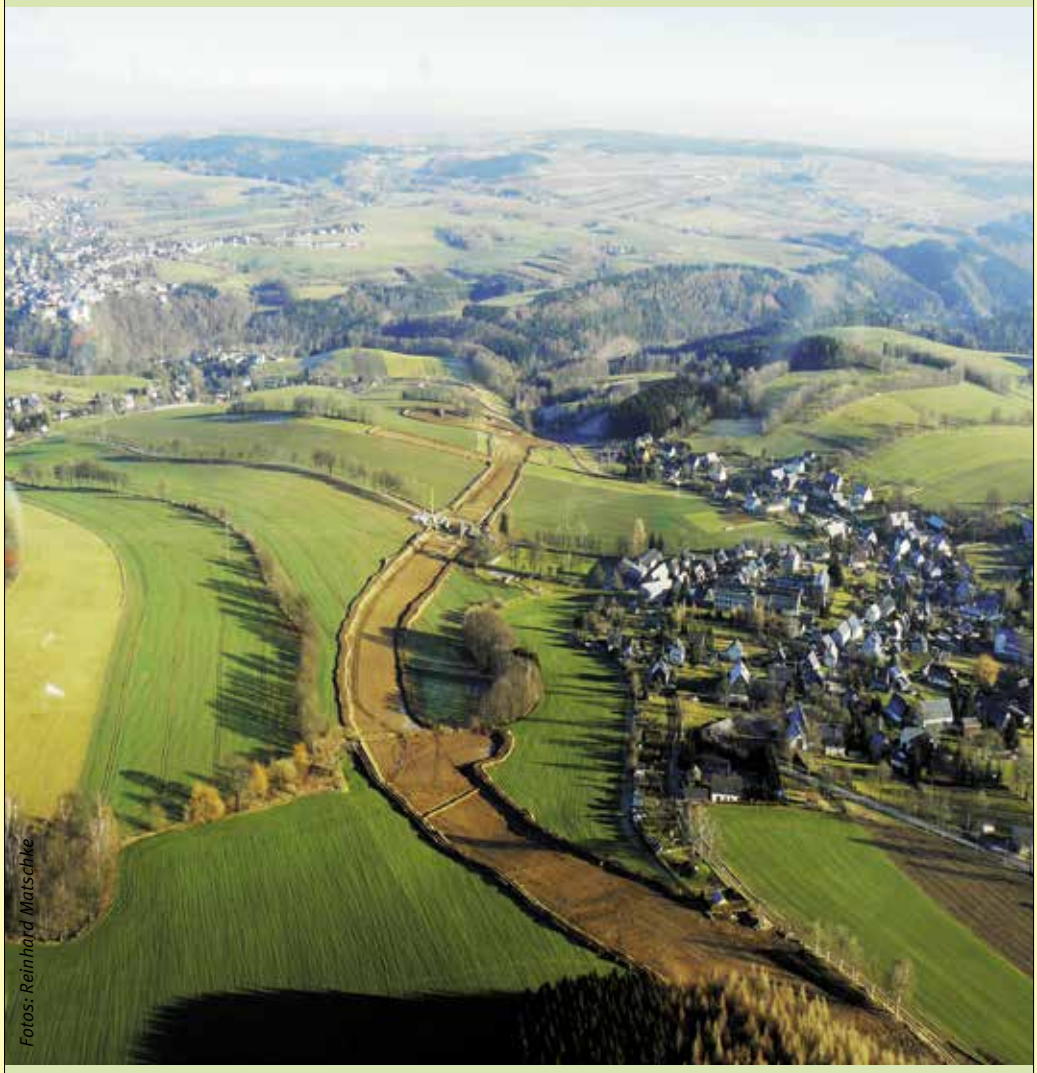
Herausgeber und Redaktion:
Druckerei Gebrüder Schütze GbR,
Turnerstraße 2, 09429 Wolkenstein,
Telefon 037369 9444, Fax 9942,
E-Mail: info@druckerei-schuetze.de,
Internet: www.druckerei-schuetze.de

ISSN 2196-1751

Kostenlose Verteilung an alle Haushalte in Wolkenstein und der Ortsteile Gehringswalde, Kurbad Warmbad, Falkenbach, Hilmersdorf und Schönbrunn

Namentlich unterzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion übereinstimmen. Für Druckfehler übernimmt die Druckerei keine Haftung. Nachdruck bzw. Weiterverarbeitung der Texte und der gestalteten Anzeigen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der Druckerei gestattet.
Für den Inhalt der Anzeigen zeichnet sich allein der Auftraggeber verantwortlich.
Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Bau der Umgehungsstraße von Falkenbach aus der Luft betrachtet



Fotos: Reinhard Matschke

Baubericht auf Seite 2

Die nächste Ausgabe 2014 erscheint am 01. März. Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 15. Februar 2014. Bitte geben Sie rechtzeitig Ihre Texte und Anzeigen ab!

12.02.2014 | Ratskellersaal Wolkenstein | 19:00 Uhr

EINWOHNERVERSAMMLUNG

Zielvorstellungen des Stadtentwicklungskonzeptes und zu allen Fragen Versammlungen in Hilmersdorf, Schönbrunn, Warmbad und Floßplatz sind in der Vorbereitung.

Wolfram Liebing

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

in unserer letzten Ausgabe hatten wir gefragt, wieviele „Weihnachtshasen“ der Kunststube Schmied im Heimatblatt abgebildet sind. die richtige Lösung lautete: NEUN. Einen Gutschein gewonnen hatte Manfred Graubner aus Schönbrunn. Herzlichen Glückwunsch. Wir bedanken uns auch bei allen anderen Einsendern.
Der diesjährige milde Winter hat auch seine Vorteile. So ist bei der Umgehungsstraße in Falkenbach von „OBEN“ betrachtet schon ein deutlicher Baufortschritt zu erkennen.
Aus der Dorfchronik von Hilmersdorf wird diesmal über die „Alte Schule“ berichtet. Mehr dazu auf Seite 4. Vom Militärhistorischen Museum in Wolkenstein finden Sie einen Rückblick und eine Vorausschau auf Seite 5.
Der Autor Frieder Berger befasst sich auf Seite 6 und 7 in seinem 10. Artikel über die 1.000er Berge des Erzgebirges mit dem Südöstlichen Keilbergmassiv.
Auf Seite 8 ist der 3. Teil über die Geschichte Wolkensteins von Gerd Schaarschmidt aus Warmbad zu finden.
In den kommenden Tagen beginnt wieder die närrische Zeit. Die Vorbereitungen des Falkenbacher Faschingsvereins sind in vollem Gange, aktuelles Programm auf Seite 10.
Die E-Jugendmannschaft Fußball der SG 47 Wolkenstein hat zur Weihnachtsfeier neue Trainingsanzüge erhalten - Ein Bericht auf Seite 10.
Ein Bericht der Firebirds aus Schönbrunn ist auf Seite 11 zu finden.

Es grüßt herzlich
Die Redaktion des Wolkensteiner
Heimat- und Anzeigenblattes

Die Ortsumgehungsstraße Falkenbach (Teil 2)

Seit meinem ersten Bericht an dieser Stelle sind nun schon fast 8 Wochen vergangen. Wegen der günstigen Witterung konnte fast durchgängig an der Ortsumgehungsstrasse weiter gearbeitet werden. Wir haben jetzt den 10. Januar 2014. Was hat sich alles seit dem 15. November 2013 auf der Baustelle getan?
Die Rodungsarbeiten entlang des gesamten Trassenverlaufes sind weitestgehend abgeschlossen. Fährt man jetzt in Richtung B 101, so hat man plötzlich freie Sicht auf Wolkenstein. An diese Sichtweise muss man sich zwar erst gewöhnen, doch der Blick auf Schloss Wolkenstein ist schon schön.
Der Mutterboden wurde auch weiter abgetragen, so dass der Trassenverlauf auf der gesamten Länge zu erkennen ist.

Besonders imposant ist der „Kreisel“. Hier ist auch sichtbar, dass nicht wahllos alle Bäume gefällt wurden.

Im Bereich des „Kreisels“ wurden Suchschürfungen durchgeführt. Dabei geht es um das Gestein, welches hier bis zu einer Tiefe von 8 m herausgesprengt werden muss. Dieses Gestein wird labortechnisch dahingehend untersucht, ob es sich alles Frostschutz für die Strasse eignet.
Es ist vorgesehen, sämtliches gesprengte und sonstige große Gestein mittels einer Brecheranlage zu zerkleinern und direkt vor Ort wieder zu verarbeiten. Unterhalb des Lerchenhübels wurde deshalb Platz für die Brecheranlage geschaffen. Leider entsteht dort nun keine Raststätte.
Dort, wo die Suchschürfungen vorgenommen wurden, versuchten Hobby – Geologen interessante Steine zu finden. Ob sie Erfolg hatten, weiß ich nicht.

In Richtung Chausseehaus ist die neue Anbindung an die jetzige B 101 bereits gut zu erkennen.

Am Ortsausgang Richtung B 95 ist zumindest der Einmündungsbereich zu sehen. Auch die Wege ins Heidelbachtal bzw. zur Bungalowsiedlung sind sichtbar.
Hauptschwerpunkt der Bauarbeiten ist die geplante Brücke über die Kirchenstrasse. Am 22. November 2013 ist endlich der Fels in der Baugrube bezwungen. Da doch schon recht massiver Fels im Untergrund auftauchte, waren die Arbeiten anstrengender und intensiver als geplant. Am 25. November 2013 greift die Sächsische Bau GmbH in das Baugeschehen ein. Neben der Baugrube für das Brückenfundament werden Baucontainer aufgestellt.

Der Kran ist aufgerichtet und einsatzbereit. Eine Schicht Beton wird in die Baugrube eingefüllt. Es ist eine sogenannte „Sauberkeitsschicht“. Sie bildet die Grundlage für die eigentlichen Arbeiten am Fundament.

Die Arbeitszeit beginnt 7:00 Uhr und endet ca. 18:00 Uhr. Früh und am späten Nachmittag werden Baustrahler benötigt, da das Tageslicht nicht ausreichend ist. Das Orkantief „Xaver“, welches Anfang Dezember auch über das Erzgebirge zog, hat einen dieser Baustrahler umgeworfen und zerstört. Die anderen Strahler wurden danach aus Sicherheitsgründen umgelegt, bis sich die Wetterlage beruhigt hatte.

Die beiden Brückenfundamente werden eingeschalt, mit Stahlgeflecht versehen und mit Beton verfüllt.

Zwischendurch wird die Kirchenstraße verlaufen. Hier wurde bereits wieder Mutterboden eingefüllt.

Fast täglich kommt ein Tankfahrzeug. Die Baufahrzeuge brauchen, wenn sie alle ganztägig im Einsatz sind, täglich mehrere Hundert Liter Diesel. Da können wir doch mit dem Spritverbrauch unserer Privatautos richtig zufrieden sein.
Die nächste Bauetappe umfasst das Einschalen des ersten Brückenpfeilers. Man glaubt gar nicht, wie viel Schaltafeln, Schrägstützen (Doka-Stützen), Verbindungselemente und sonstiges Zubehör angefahren werden mussten. Inzwischen ist die Schalung für den ersten Pfeiler fast fertig. Zur Zeit wird für die Steigung der Trasse die individuelle Schalung Stück für Stück auf die Pfeilerkrone aufgebracht.

Danach wird die Bewehrung in die Schalung eingearbeitet. Erst dann kann die Schalung rundherum geschlossen werden. Aber darüber werde ich bestimmt das nächste Mal berichten.
Übrigens sieht die Baustelle aus der Luft besonders imposant aus. Reinhard Matschke, unser fliegender Bäckermeister, stellte mir freundlicherweise einige Luftbildaufnahmen zur Verfügung, die ich auf diese Weise weiterreichen darf. *(siehe Titelseite)*

Angelika Graupner, Falkenbach

Aus der Dorfchronik der Heimatstube Hilmersdorf geplaudert...

Ich, die Dorfchronik von Hilmersdorf, möchte weiter aus der „Alten Schule“ berichten.

1945 – Nach Kriegsende wurde der Schulbetrieb ab Oktober wieder aufgenommen – Altlehrer Herr Pfeiffer aus Wolkenstein und Neulehrer Rudi Rottloff aus Hopfgarten / Schulleiter bis Juli 1955

1946 – Ausbildung von Neulehrern, aus Hilmersdorf waren es Kurt Wittig und Heinz Ullmann / Schuldirektor 1955 – 1990

1953 – Veränderungen der Raumaufteilung in der Schule
Instandsetzung der Turnhalle (Parkettfußboden)
103 Kinder werden unterrichtet

Bergmann Dietmar Leschner
Engel Monika Körner
Ruprecht Christian Weber

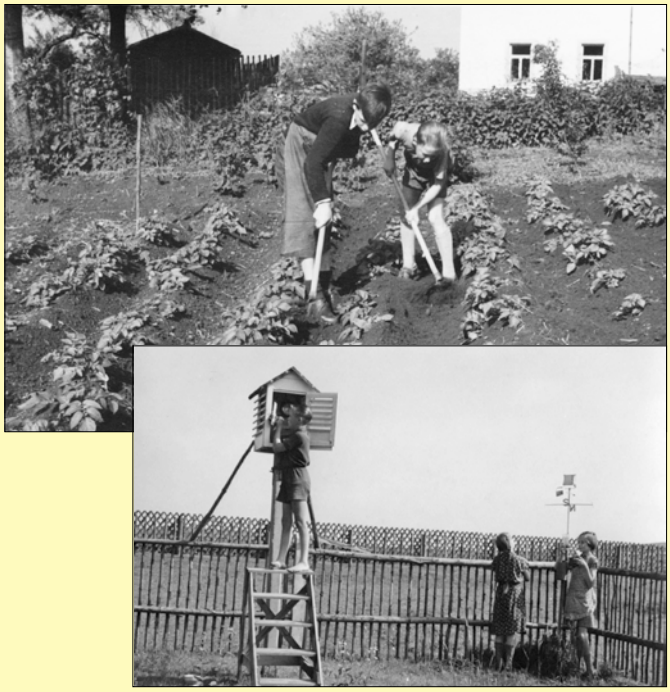
1954
500 Jahre
Heinzebank-Hilmersdorf
10. – 12. Juli großes
Heimat- und Schulfest

Erzgebirgsreiterlein
Gerold Leschner

Junge Pioniere

In der ehemaligen Strumpffabrik Schneider Nr. 82 wurde im Erdgeschoß ein moderner Werkraum geschaffen und im Laufe der Zeit mit modernen Maschinen ausgestattet. Nach 1982 wurde dann der Werkraum in die alte Schule nach Gehringswalde verlegt.

Schaffung eines Schulgartens auf einem gepachteten Gartengrundstück vom Bauer Leonhard



1957 Lehrer der Grundschule Hilmersdorf

Paul Prager, Kurt Wittig, Johannes Leibiger, Waltraut Martin, Heinz Ullmann, Hertha Schikor Felix Widera

1958 – 145 Kinder werden unterrichtet

1959– Zusammenschluß der Schulen Hilmersdorf und Gehringswalde zu einem Oberschulkombinat „Allgemeinbildende polytechnische Oberschule Hilmersdorf-Gehringswalde“
Ab 1. September werden die Schüler der Klassen 1 – 4 in Gehringswalde und die Klassen 5 – 8 schrittweise dann bis zur 10. Klasse in Hilmersdorf unterrichtet. In beiden Schulgebäuden werden innerhalb der großen Ferien erhebliche Umbauarbeiten vorgenommen.
In Hilmersdorf wurde der alte baufällige Glockenturm abgerissen. Im Dachgeschoß wurden durch den Aufbau einer Mansarde weitere Unterrichtsräume gewonnen. 195 Einwohner leisteten 5.545 Arbeitsstunden. 86 Schüler leisteten 1.201 Stunden für diesen Umbau. Für diese Neuorganisation der Schulen mußte die Gemeinde eine Schulküche mit Speiseraum schaffen. Dazu wurde der alte Gasthof von der Erbengemeinschaft Oehm gekauft. Zur Gestaltung der Küche und der Gaststube als Speiseraum wurden ebenfalls von den Bürgern 246 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Schüler aus beiden Orten hatten so ab 1. September 1959 ein geregeltes Mittagessen.

Weitere Angaben sind in der Dorfchronik Hilmersdorf zu lesen unter Chronik der Schule Hilmersdorf/Gehringswalde – Erstellt von Wolfgang Reuter und Telebüro Haase Hilmersdorf

Neues vom Militärhistorischen Museum Wolkenstein – Februar 2014

Am 6. Dezember, dem Nikolaustag, beging der Förderverein des Militärhistorischen Museums mit Freunden und dem Nikolaus bei Bratwurst und Glühwein im historischen Dorf seine Jahresabschlußfeier.
Von einem Freund unseres Museums erhielten wir dabei zwei längerfristige Leihgaben: Eine sächsische Kavallerie-Pistole M 1789 und ein sächsisches Artilleriegewehr M 1765/1785. Beide Objekte sind von äußerster Seltenheit und bereichern unsere Dauerausstellung zur Napoleonischen Zeit um zwei weitere wertvolle Kleinode.
Vom gleichen Leihgeber erhielten wir 2013 das von ihm selbst geschaffene Gemälde „Die sächsischen von-Zastrow-Kürassiere bei Borodino, 1812“, welches ebenfalls im Museum zu sehen ist.
Daneben bekam der Förderverein des Militärhistorischen Museums Wolkenstein außerdem noch eine weitere Leihgabe. Es handelt sich bei dieser um ein großformatiges und sehenswertes Ölgemälde mit einer Gefechtsdarstellung vom 18. Februar 1814 bei Montereau vor Paris. Das Original wurde durch den württembergischen Hofmaler Joseph Joachim von Schnizer (1792 – 1870) geschaffen und durch den in den württembergischen Infanterieregimentern Nr. 126 in Strassburg und Nr. 124 in Ulm dienenden späteren Oberst Albert von Jäkle (1843 – 1923), der sich in seiner freien Zeit der Kunst widmete, kopiert. In der Paulskirche befand sich eine ebenfalls durch ihn geschaffene Kopie von Rembrandt’s „Isaaks Opferung“. „Die Schlacht bei Montereau“ zeigt den Kampf um einen Seineübergang zwischen dem französischen II. Korps unter General Gérard im Verbund mit Kavallerie-Divisionen unter Pajol und L’Héritier gegen das IV. Korps der Hauptarmee der Verbündeten unter dem Kommando des Kronprinzen von Württemberg. Gerne möchten wir alle Interessierten zu der öffentlichen Vorstellung des Werkes, die mit einem Vortrag und Erläuterungen durch den Urenkel des Künstlers verbunden ist, sowie der Präsentation einer weiteren Ausbaustufe im Schloß am Samstag, dem 15. Februar 2014 um 14:00 Uhr, in das Wirtshaus „Zum Grenadier“ einladen.

Gefecht bei Montereau am 18. Februar 1814

Der Grenadierbataillon von Spiegel e. V. veranstaltet zudem vom 13. – 15. Juni 2014 ein historisches Biwak mit internationaler Beteiligung auf dem Schloßgelände. Nach den gigantischen Veranstaltungen im Oktober 2013 anlässlich des 200. Jahrestages der Völkerschlacht bei Leipzig entstand die Idee und der Wunsch, ein ähnliches Treffen – in kleinerem Maßstab gewiss – in Wolkenstein zu organisieren. Wir sind der Meinung, dass auch damit der überregionale Bekanntheitsgrad der Bergstadt Wolkenstein weiter gesteigert werden kann. Um der aufwendigen und anspruchsvollen Veranstaltung gerecht zu werden sind wir auf der Suche nach weiteren Sponsoren und Helfern. Rückmeldungen und Anfragen sind unter der Telefonnummer 037369 879668 oder per E-Mail an L.M.Wolf@gmx.de gerne gesehen. So bedarf vor allem das historische Dörflein vor dem Schloß noch einiger Ausbesserungen und Vervollständigungen. Die Mithilfe der Bevölkerung durch Materialgaben – zum Beispiel in Form von Abrißbalken, Brettern oder Natursteinplatten usw. – wäre sehr willkommen. Helfer melden sich bitte im Gasthaus „Zum Grenadier“ während der Öffnungszeiten.
Zu guter Letzt möchten wir als MHM in der kommenden Zeit an die schrecklichen Jahre des 1. Weltkrieges 1914 – 1918, welche sich nun zum 100. Mal jähren, erinnern und mit Sonderausstellungen gedenken und damit gleichsam die Erinnerung wach halten. Geplant ist zum Beispiel im Herbst und Winter 2014 eine Sonderaustellung zum Weihnachtsfrieden 1914 zwischen britischen und deutschen, vor allem sächsischen und bayrischen, Soldaten an der Westfront in Flandern, auf die wir sie schon jetzt neugierig machen möchten. Dazu nehmen wir sehr gerne auch persönliche Leihgaben und Erinnerungsstücke aus Privatbesitz auf. Anfragen hierzu bitte im Museum zu den Öffnungszeiten.

Grenadiere in Parade in Altenbach am 16.10.2013

Erweiterung des Dörfchens am Schloß

Die Tausender des Erzgebirges

Artikel 10 – Südöstliches Keilbergmassiv

Eine Dokumentation von Frieder Berger aus Wolkenstein

Blick vom Wirbelstein ins Egertal

Südöstlich vom Keilberg liegen drei Berge, die durch ihr Aussehen beeindrucken. Nicht nur der weithin sichtbare Meluzina, auch der Krizova hora und der Na Skalach sind sehenswerte Erhebungen im Umfeld des höchsten Berges des Erzgebirges.

Zu den schönsten Wanderzielen der Tausender des Erzgebirges gehört ohne Zweifel das südöstliche Keilbergmassiv mit den oben genannten Bergen. Alle drei sind relativ leicht zu erreichen, setzen aber dann doch Trittsicherheit und Steigfähigkeit voraus. Auch diesmal besteht die Möglichkeit, den Pkw an der Wanderhütte neben der Staatsstraße 36, Abzweig 3002, zu parken. Leider wird kein Rundwanderweg für diese sehenswerten Gipfel angeboten, so dass der Wanderer die Strecken teilweise zweimal in verschiedene Richtungen zurück legen muß. Lohnenswert ist es auf alle Fälle.
Um die Orientierung zu erleichtern wird folgende Route empfohlen.
Als erstes geht es zum Krizova hora, dem Kreuzstein. Dabei läuft man vom Parkplatz aus in südöstliche Richtung auf der Straße 3002. Nach ca. 600 m wird links ein Waldweg erreicht. Auch hier gibt es keine Hinweistafel, aber diesem Weg folgend, findet man nach weiteren 500 m eine Tafel mit der Aufschrift „1000“. Danach folgt eine größere Tafel mit dem gleichen Schild, sowie einem Stempelkasten. Leider macht alles einen recht verkommenen Eindruck. Vom Kreuzstein ist nichts zu sehen, der Wanderfreund muß nun mit gutem Mut rechts in den Wald eindringen. Nach etwa 50 Metern steht man vor dem Steilanstieg des Krizova hora. Der Weg nach oben ist zwar beschwerlich, aber auch für einen Normalverbraucher machbar. Erreicht der Kletterer den höchsten Punkt, dann bietet sich ihm ein fantastischer Blick auf das Egertal und die umliegenden Berge.
Hat man diesen Blick genossen, geht es auf dem gleichen Weg zurück. Die Möglichkeit, sich durch das Unterholz in eine andere Richtung zu bewegen, ist zwar gegeben, wird aber nicht empfohlen.
Der Abzweig zum Meluzina und dem Na Skalach ist nun schon nach rund einem Kilometer geschafft. Eine gut befestigte Straße führt zu beiden Bergen, wobei es günstig ist, erst zu letzteren zu wandern. Der Na Skalach, zu deutsch Am Felsen, ist nach etwa 1,2 km erreicht. Keinerlei Hinweise finden sich für diesen Gipfel, der Wanderer muß nach einer längeren Geraden links in den Wald gehen, bevor die Straße eine Rechtskurve macht.
Eine gute Karte und ein wenig Gespür braucht man, um auf diesen Berg zu gelangen.
Es ist keine herausragende Leistung notwendig, auf dem kleinen Plateau sollte man aber vorsichtig sein. Der Südabhang ist felsig und sehr steil. Dafür ist auch hier die Aussicht ins Tal und auf die umliegenden Gipfel sehenswert.
Nun geht es zurück zum Meluzina, dem Wirbelstein. Nach knapp 800 Metern steht der Tourist vor einer Hinweistafel, die ebenso wie am Kreuzstein keinen einladenden Eindruck hinterlässt. Ein steiler, aber gut begehbarer Pfad führt uns auf das ausgedehnte Plateau.
Dort befinden sich eine ganze Reihe von Felsen, die die flache kleine Hochebene an einigen Stellen begrenzen. Eine Reihe von erst vor kurzem angepflanzten Nadelbäumen, sowie Heidekraut, Heidelbeer-

Gefährlicher Abstieg vom Meluzina

Noch erhältlich!

Die Erhebungen des Erzgebirges

Das Nachschlagewerk ist unter der ISBN-Nummer 978-3-00-044193-6 gelistet und in einer Reihe von Buchhandlungen erhältlich. Zudem können Sie das Buch auch über Frieder Berger direkt beziehen, Kontaktdaten sind auf der angegebenen Webseite einzugeben. Der Preis des Buches beträgt 14,90 EUR zuzüglich der Versandkosten.

www.berge-im-erzgebirge.de

Format 16,5 x 22,0 cm,
120 Seiten, farbig

Kreuzstein, Blick vom Meluzina

und Preißelbeersträucher befinden sich in dieser oberen Region. Der Ausblick in alle Richtungen ist phänomenal und entschädigt für die Anstrengungen des Auf- und Abstiegs. Eine interessante Entdeckung ist dem Verfasser noch gelungen. In vielen Karten ist an der Süd-Ost-Flanke des Keilberg eine Höhe 1.104 m eingetragen. Vom Meluzina kann man ein kleines Felsmassiv an dieser Stelle entdecken, welches etwas heraus ragt. Die Frage nach einem eigenständigen Gipfel stellt sich hier, der Verfasser ist aber der Meinung, dass dieser Fels nicht als eigenständiger Berg zu werten ist.

Anstieg zum Krizova hora

Na Skalach, Blick vom Meluzina

Meluzina, Blick vom Kreuzstein

Auf dem Na Skalach

Auf dem Kreuzstein, Blick zum Macecha

Danke
für Ihr Vertrauen

TAXI·GÖTZE

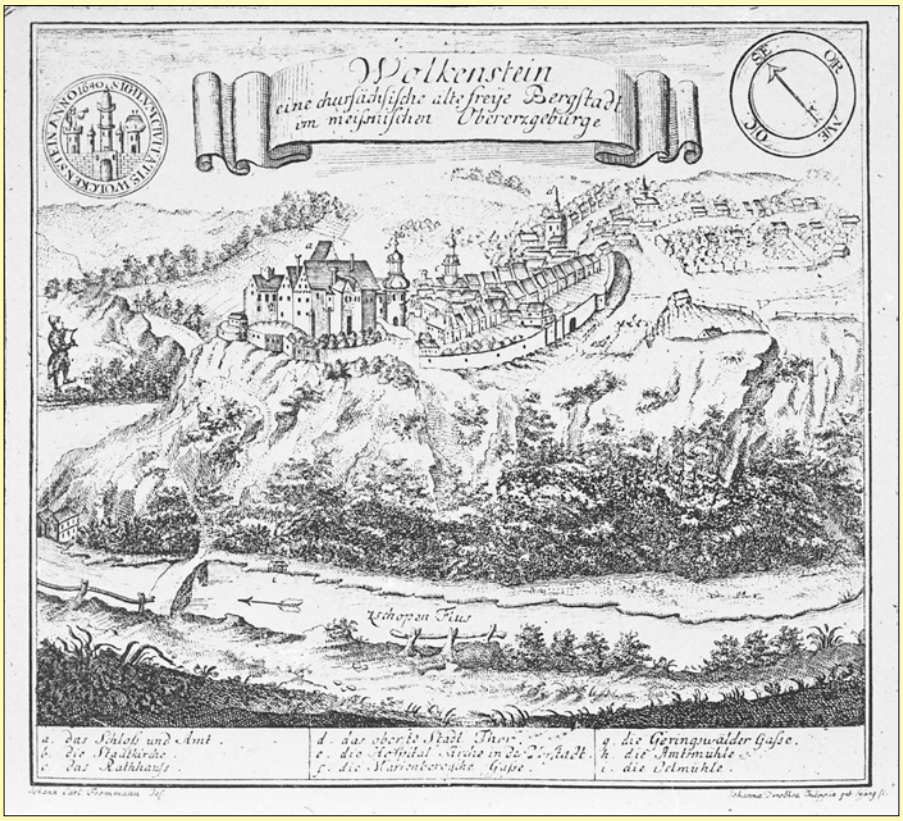
Kundenbüro
R.-Breitscheid-Str. 12 in ZSCHOPAU
(0 37 25) 22 111
Taxiruf zum Nulltarif 0800 / 86 85 84 8 freecall
- Funktaxi/Mietwagen Tag/Nacht/Großraumtaxi bis 8 Personen
- Krankentransporte (sitzend, alle Kassen) Dialyse-, Kur- u. Patientenfahrten
- Rollstuhlbeförderung (max. 3 Rollstühle)
- Flughafenzubringer, Sonderfahrten

www.taxi-goetze.de · E-mail: info@taxi-goetze.de

Streifzüge durch die Geschichte Wolkensteins und der umliegenden Ortschaften

Die nachfolgende Betrachtung zur historischen Entwicklung Wolkensteins und seiner Umgebung sollen dem Leser des Gebietes kurze Einblicke in das Werden der Bergstadt bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts geben. Sie stellt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. (zusammengestellt von Gerd Schaarschmidt aus Warmbad mit freundlicher Unterstützung durch die Museumsleitung bei der Bereitstellung der benötigten Unterlagen)

Teil 3



Nachdem die Burg Greifenstein nach 1372 nicht mehr erwähnt wird, verpfändeten die Herren von Waldenburg 1439 die Herrschaft Scharfenstein mit den Dörfern Ehrenfriedersdorf, Thum und Geyer unter dem Vorbehalt des Wiederkaufsrechtes binnen sechs Jahren an den Freiberger Münzmeister Liborium Senftleben. Da die Pfandschaft nicht eingelöst wurde, blieb nach 1439 nur noch die Herrschaft Wolkenstein im Besitz der Waldenburger. Heinrich IV. von Waldenburg blieb ohne männliche Nachkommen und erhielt auf sein Ersuchen am 28. Februar 1434 durch die Markgrafen Friedrich und Siegmund von Meissen die Bestätigung, dass im Falle seines Todes seine Töchter Anna und Helena die Schlösser Wolkenstein, Scharfenstein, Rauenstein und Zschopau mit allen Rechten je zur Hälfte erhalten sollten. Dieser Vertrag wurde am 24. Dezember 1458 noch einmal erneuert.
In der älteren Literatur wurde als Todesjahr Anargs IV. von Waldenburg 1470 angegeben, er wird urkundlich 1473 letztmals erwähnt. Dessen Frau, geborene von Hassenstein, soll die Burg als Wittumsbesitz bis 1479 genutzt haben. Durch die folgenschwere Erbteilung im Jahre 1485, welche die fürstlichen Brüder Ernst und Albrecht miteinander vollzogen, zerfiel das meißnische Land in eine ernestinische und albertinische Linie. So kam die Herrschaft Waldenburg mit den Meissner Ländereien an Herzog Albrecht den Beherzten und im Jahre 1505 an seinen jüngeren Sohn Heinrich den Frommen. Mit dem Jahre 1505 kam für Wolkenstein eine neue Glanzperiode. Es wurde fürstliche Residenz. Gern und oft schlug Heinrich der Fromme im Schloß Wolkenstein sein Sommerlager auf, um hier oder in der Umgebung die Jagd abzuhalten. Auch die Heinzebank ist nach ihm benannt (Heinrich – abgekürzt Heinze). Hier, auf dieser Höhe mit gutem Rundblick, wurde für ihn eine Bank errichtet, also ein Ruheplatz zum Rasten. Später entstand an dieser Stelle ein Lust- oder Jagdhaus, wo er bei der Jagd gerne zu frühstücken pflegte. So war also Wolkenstein längere Zeit fürstliche Residenz und blieb es auch, als Heinrichs Sohn Herzog August die Herrschaft übernahm. Am 5. März 1550 einigten sich die beiden Söhne Heinrichs Moritz und August darüber, dass der Ältere die Regierung alleine ausüben, aber an den anderen bestimmte Städte und Ämter (mit all ihren Einkünften) als Abfindung übergeben musste. Die Stadt und das Amt Wolkenstein gehörten dazu. Auf diese Weise erhielt die Stadt Wolkenstein Herzog August, den Erbauer der Augustusburg, abermals als Herrn. Seit dessen Regentschaft ist Wolkenstein beständig nach der Kurfolge von einem Kurfürsten auf den anderen gekommen.
Die Stadt wurde im 15./16. Jahrhundert sehr oft von Krieg und Armut, Brandschatzung und Pestilenz heimgesucht. Schon 1425 hausten die Hussiten übel in Wolkenstein und Umgebung. Das Kreuz, das neben einem Kelch an einem Felsen unter dem Schloß eingehauen ist, soll an die Hussiten erinnern, die in jener Zeit einen Priester vom Felsen stürzten. Später kam neues Leid über die Stadt – der Bauernkrieg 1525. Bei den Bauern der hiesigen Amtsdörfer Königswalde, Mildenau, Schönbrunn, Arnsfeld und weiterer Dörfer um Marienberg herum wütete vier Wochen lang der Kampf, in dessen Verlauf die Pfarrer und der Adel fliehen mußten. Herzog Heinrich sah sich gezwungen, zur Abschreckung zwei Dorfrichter als Rädelsführer spießen zu lassen. Noch schlechter erging es Wolkenstein im Dreißigjährigen Krieg. 1632 wurde die Stadt von den kaiserlichen Truppen, dem Buttlerschen Regiment, 1634 von den Kroaten und 1637 von den Soldaten des Kaiserlich-Götzischen Regiments geplündert. Am schlimmsten war das Jahr 1643. Da kam ein Trupp plündernder Schweden von der Belagerung Freibergs auch nach Wolkenstein. Die Schweden, aber auch deren Kriegsgegner, warben eifrig unter den Wolkensteinern um Soldaten. Und viele junge und ältere Männer, deren Haus und Hof zerstört waren, griffen in ihrer Verzweiflung zum rettenden Strohhalm, indem sie selbst Söldner der Schweden oder eben auch kaiserlicher oder sächsischer Soldat wurden. Das war für Wolkenstein und die Umgebung eine schreckliche Zeit. Die Bauern der Amtsdörfer Drebach, Hilmersdorf und Streckewalde, welche ihr Vieh und ihre Habe in der befestigten Stadt untergebracht hatten, in der Hoffnung, es sei da am sichersten, büßten Hab und Gut ein. Auch den Bürgern von Wolkenstein erging es sehr schlimm, denn sie wurden gemartert, gepeinigt und ausgehungert, sodass der Tod für sie eine Erlösung war. Als endlich die verwüstete Stadt von den Peinigern verlassen wurde (welche überdies die zwei Bürgermeister als Geiseln fortschleppten), ließen obendrein die Schweden die Pest zurück, und über 230 Personen starben in kurzer Zeit.

(Fortsetzung im nächsten Heimatblatt)

Kirchliche Veranstaltungen in Schönbrunn, Wolkenstein und Hilmersdorf

Monatsspruch Januar: *Lass mich am Morgen hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich. Tu mir kund den Weg den ich gehen soll; denn mich verlangt nach dir.* *Psalm 143,8*

	Schönbrunn	Wolkenstein	Hilmersdorf
02. Februar – 4. Sonntag nach Epiphanias Dankopfer: Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD	10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer i.R. Soltau), gleichzeitig Kindergottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Themenpredigt 2 gleichzeitig Kindergottesdienst	08:30 Uhr Gottesdienst, Themenpredigt 2
09. Februar – Letzter Sonntag nach Epiphanias Dankopfer: eigene Gemeinde	10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum Bibelwochenthema, gleichzeitig Kindergottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst, Themenpredigt 3 mit anschließendem Predigtgespräch gleichzeitig Kindergottesdienst	09:30 Uhr Familienstunde im Gemeinschaftshaus
16. Februar – Septuagesimä Dankopfer: Kirchliche Baudenkmäler	10:00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Soltau, gleichzeitig Kindergottesdienst	08:30 Uhr Gottesdienst, Themenpredigt 4 gleichzeitig Kindergottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Themenpredigt 3 mit anschließendem Predigtgespräch
23. Februar – Sexagesimä Dankopfer: eigene Gemeinde	10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Themenpredigt 5 gleichzeitig Kindergottesdienst	09:30 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft
02. März – Estomihi Dankopfer: Besondere Seelsorgedienste der Landeskirche	10:00 Uhr Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst, Themenpredigt 6 gleichzeitig Kindergottesdienst	08:30 Uhr Gottesdienst, Themenpredigt 6

Monatsspruch Februar: *Redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören.* *Epheser 4, 29*

Dem Leben Sinn geben

Ines Stiewe aus Marienberg lebt seit zwölf Jahren mit der Diagnose Krebs. Wie inhaltsreich ein solches Leben trotzdem sein kann, hat sie mit Brunhilde Illgen in einigen Episoden in einem kleinen Büchlein festgehalten.

Sie wollen damit den Menschen mit gleichem oder ähnlichem Schicksal Mut machen, nicht aufzugeben und jeden Tag zu genießen.

Format 10 x 10 cm
Festeinband, 24 Seiten
ISBN 978-3-00-044545-3

Wir verlangen, das Leben müsse einen Sinn haben, aber es hat nur so viel Sinn, als wir selber ihm zu geben imstande sind. *Hermann Hesse*

Erhältlich ist dieses Buch in verschiedenen Buchhandlungen und Apotheken der Region:

in Marienberg
- my bookstore-Buchhandlung
- Spielwaren + Elektronik – Freier
- Pelikan Apotheke

in Pockau
- Copy-Shop-Color
- Marianne Hochmuth

in Olbernhau
- my bookstore-Buchhandlung
- Glück-Auf"-Buchhandlung
- Herz-Apotheke

Laufgruppe Wolkenstein

Als Nachtrag zum Weihnachtsgruß der Sektionen der SG 47 Wolkenstein wünscht auch die Laufgruppe ein gesundes neues Jahr 2014.
Wer sich im neuen Jahr gern körperlich fit halten möchte kann sich jeden Dienstag ab 18:30 Uhr an der Turnhalle zu einem mehr oder weniger lockeren Läufchen einfinden.

Hier könnte der Text für Ihre Anzeige stehen!
Anzeigen unter **Telefon 037369 9444**

Heilkunst
im Mittelalter:

Sonderausstellung
im Museum Schloss Wolkenstein
10.Januar – 30.März 2014

„Von Hildegard bis zur Lichtnahrung – 900 Jahre Ernährungstradition in Europa“:

Vortrag mit
Dr.med. **Burkhard Flechsig**

am **04.Februar 2014**
um **19.00 Uhr**
in der **Stadtbibliothek Wolkenstein**

Info unter Tel. 037369 87123 und 131-27
oder mail an:
stadtbibliothek@stadt-wolkenstein.de!

Weihnachtsfeier der E-Jugendmannschaft SG 47 Wolkenstein e. V.

Am 30.11.2013 fand die Weihnachtsfeier der E-Jugendmannschaft der SG 47 Wolkenstein statt.
Bei leckerem Stollen und Kindersekt hatten unsere Jüngsten jede Menge Spaß im Wolkensteiner Jugendtreff.
Das Highlight des Abends waren die neuen Trainingsanzüge die alle Spieler als Weihnachtsgeschenk bekamen.

Wir möchten uns dafür recht herzlich bei folgenden Sponsoren bedanken:

- SG 47 Wolkenstein
- Firma „Sachsenland Fruchtquell GmbH“
- Wolkensteiner Jugendtreff e.V.
- Gaststätte „Zum Marktgewölbe“
- Firma „Carl Dietrich GmbH“

Ein großes Dankeschön auch an Lucky, Renato, Pieps, Mirko & Mario Stein, Mario Oelke und allen Eltern und Großeltern für die Hilfe zur Gewährleistung des Trainings- und Spielbetriebs.
P.S. Unser junges E-Junioren Team sucht immer nach neuen Spielern die Spaß und Lust am Fußball haben. Also besucht uns doch einfach mal beim Training.

Helau liebe Närrinnen und Narren!

Es beginnt wieder die närrische Zeit. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange und wir freuen uns darauf euch unser neues Programm unter dem Motto „In Falkenbach ist Schau mit Rundfunk und TV“ präsentieren zu können. Dazu laden wir am 08.02.2014 und am 15.02.2014 recht herzlich ein.
Der Kinderfasching findet am 18.02.2014 in der Turnhalle in Falkenbach statt. Dazu sind auch alle Eltern und Großeltern willkommen.

Ein Höhepunkt in unserem Vereinsleben war wie in jedem Jahr das Pyramidenanschieben am 1. Adventswochenende.
Nachdem unser Bürgermeister Wolfram Liebing die Eröffnungsrede gehalten hatte, wurde durch viele anwesende Kinder unsere Ortspyramide angeschoben.
Danach kam der Weihnachtmann mit seinen Wichteln und verteilte Geschenke an die Kleinsten.
Mit einem Lampionumzug durch unser Dorf, fand der Nachmittag ein schönes Ende.
Um dies alles möglich zu machen sind viele Sponsoren notwendig. Wir bedanken uns hiermit bei allen die uns dabei unterstützten.

Veranstaltungstipps für Wolkenstein und Umgebung

30.01. – 17:00 Uhr
Klöppeln im AmbrossGut

02.02. – 10:00 Uhr
Exerzieren
am Schloß Wolkenstein

08.02. – 19:00 Uhr
Whisky-Verkostung (nur Vorverkauf) AmbrossGut Schönbrunn

08.02. –19:00 Uhr
Faschingstanz mit den „ Angels-REweiberband“
Turnhalle Falkenbach

05.02. – 19:30 Uhr
„Schwarzbrotstunden“
Gesprächsabend zu ausgewählten Bibeltexten im Pfarrhaus Schönbrunn

15.02. – 19:00 Uhr
Faschingstanz mit den „Wurzelbachern“
Turnhalle Falkenbach

18.02. – 16:00 Uhr
Kinderfasching in der Turnhalle Falkenbach

23.02. – 17:00 Uhr
Erzgebirgisches Mundarttheater mit der Rückschwaller Spielschar (nur VVK)
im AmbrossGut Schönbrunn

01.03.
Saunanacht unter dem Motto: „Warum in die Ferne schweifen, das Gute liegt so nah“
Silbertherme Warmbad
Kur- und Gesundheitszentrum Warmbad Wolkenstein GmbH

Ausflugtipp: Dampf-Fahrtage 2014 mit der Preßnitztalbahn Steinbach – Jöhstadt
01., 02., 08., 09., 15., 16., 22. und 23. Februar WinterDampf
weitere Infos unter www.pressnitztalbahn.de

Neues von den Firebirds

Auf ein ereignissreiches Jahr 2013 blicken die Firebirds zurück. Zur Belohnung für das viele proben und zahlreicher Auftritte wie zum Beispiel beim Tag der Sachsen, gab es wieder eine Weihnachtsfeier. Die Little Firebirds fuhren ins Theater nach Annaberg und schauten sich „Schneewitchen“ an. Was allen gut gefallen hat. Die Firebirds machten eine „Kletterpartie“ in der Strobelmühle und liesen den Abend gemütlich mit etwas Ouzo beim Griechen ausklingen. Man sprach über vergangene Auftritte und plante schon wieder fürs neue Jahr. Zur Zeit proben The Little Firebirds und die Firebirds an neuen Stücken. Die Uraufführung findet zum Fasching in Falkenbach am 08.02. und 15.02.2014 statt. Ihr könnt gespannt sein. Wir wünschen allen Tänzern und Tänzerinnen, Eltern, Großeltern, Betreuern und Helfern, allen Sponsoren und Unterstützern ein gesundes neues Jahr.

ACHTUNG!
Große Lagerräumung WSV ab sofort

Winterschuhe für Kinder, Damen und Herren, Bekleidung für Kids und Damen und vieles mehr!

Reduziert bis zu 50 % – Superpreise

Öffnungszeiten
Mo – Do 9.00 – 12.00 und 14.30 – 17.30 Uhr
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr
Samstag 9.00 – 11.00 Uhr

Auf Ihren Besuch
freut sich U. Grimm
in 09429 Wolkenstein,
am Markt
Telefon 037369 9591

Schuh & LEDERWAREN

andy akustik Live

Livemusik und Disco

im Erlebnisgasthaus "Zum Grenadier"
im Schloss Wolkenstein

am 07.02.2014 ab 21:00 Uhr

Live dabei mit Ohrwürmern von
C.C.R. und Keimzeit,
Klassikern von
Nazareth und Rolling Stones
bis hin zu
Green Day, Limp Bizkit, Liquido
und vielen mehr ...
... oder kurz gesagt:
von den 60ern bis heute.

Kartenvorverkauf 7,-€ | Abendkasse 8,-€
Vorbestellung unter: 037369 88480 (im "Grenadier")
andy akustik

Maisonettenwohnung in Wolkenstein Zentrum, 56m² Wfl., KM 230,- EUR, NK 100,- EUR, Telefon 09082 921858

Glück Auf

Dank der vielen hilfsbereiten Menschen konnte sich der Verein „Gewerkschaft Sankt Briccius“ unmittelbar nach dem Brand des Huthauses einen Ruck geben und mit dem Wiederaufbau beginnen. Wir möchten uns dafür ausdrücklich bei allen Spendern für Ihre Unterstützung bedanken und Sie zu einer Führung in unserem Bergwerk einladen.

Telefon Rolf Dietrich
01739 618285

Telefon Sven Schreiter
0172 3556059

Mit einem herzlichen „Glück Auf“
Der Verein „Gewerkschaft Sankt Briccius“

Wohnung in Wolkenstein zu vermieten

Bezugsfertig, ruhige Lage,
nähe Einkaufsmarkt und Bushaltestelle

2-Raum-Wohnung, ca. 50 m² – 3. OG Tulpenweg 19
2-Raum-Wohnung, ca. 50 m² – 1. OG Tulpenweg 5

Telefon 037369 5949
oder 01737777832

Steinmetzbetrieb Marcel Bergers

Grabmale
Restaurierung
Bau

09487 Schlettau
Bahnhofstraße 3
Tel.: 03733-65004
Handy: 0174-9272200

www.steinmetz-bergers.de

Fa. Udo Milaschewski

Hirschleithe 9 · 09518 Großrückerswalde

Heizungsanlagenservice
Elektroinstallation

Immer für Sie erreichbar:
Telefon Büro: 03735 64389
Telefon privat: 03735 90460
Mobil: 0172 7028084
E-Mail: elektrotechnik.milaschewski@gmx.de

Fragen Sie uns als Ihren Fachmann.
Wir beraten Sie gern.